



Protokoll

GEST-Sitzung vom 19.11.2019

- Anwesende Schulen** Bahrenfeld, Blankenese, Ehestorfer Weg, Fischbek-Falkenberg, Fritz-Schumacher, Goethe-Schule-Harburg, Gyula Trebitsch Schule Tonndorf, Helmuth-Hübener, Ida-Ehre, Ilse-Löwenstein, Julius-Leber, Lurup, Maretstraße, Max-Brauer, Niendorf, Stellingen, Walddörfer, Winterhude
- Gäste** Anna Ammonn, Barbara Riekmann (beide Landesverband Hamburg der Gemeinnützigen Gesellschaft Gesamtschule GGG, Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V.), Ulrike Peter-Klaas (Elternkammer Hamburg), Robert Schneider, Klaus-Peter Schiebener (beide ehem. Mitglieder des GEST-Vorstandes)

Aktuelle Informationen und Termine

Besonders hervorgehoben werden:

- 50 Jahre GGG: „Es begann in Hamburg“, GGG Hamburg, 2019, ARGE – GEST: S. 43f
- Die Schulausschusssitzung am 26.11. im Rathaus beinhaltet eine Anhörung zum Thema Inklusion. Das Inklusionsbündnis wird vertreten sein.
- Am 29.11. veranstaltet die SPD Sasel im Haus-Sasel eine parteiübergreifende Podiumsdiskussion zu den Themen SEPL und Schulfrieden.
- Fast zeitgleich zur nächsten GEST-Sitzung am 10.12. findet im Landesinstitut das nächste Treffen des Bündnisses für schulische Inklusion statt.
- 01.12.2019 Kinder-Uni: Abschlussveranstaltung: „Die Physikanten“

Protokoll vom 22.10.2019

- Anmerkung: Letztes Protokoll sehr farbtintensiv; bitte reduzieren
- Inhaltlich wird das Protokoll mehrheitlich angenommen

GGG Vorstellung, Campus-Stadtteilschulen

Vorstellung

- Der Landesverband Hamburg firmiert unter dem Namen „Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e. V.: ggg-hamburg.de

Vorstand:	Ulf-Marcus Köster	Rauschener Ring 19	22047 Hamburg	☎ 0160 99235846
	Uwe Krön	Herzog-Alf-Weg 21	22457 Hamburg	☎ 0176 34800208
	Ann-Kristin Rauschnig	Bahrenfelder Steindamm 45	22761 Hamburg	☎ 0177 3063768
	Torsten Schütt	Röbkestraße 12	22393 Hamburg	☎ 0170 947 05 63
	Dr. Andreas M. Yasseri	Ernst-Mittelbach-Ring 4b	22455 Hamburg	☎ 0179 3908760
	Klaus-Peter Schiebener (koopt.)			

Internet: www.GEST.schule-hamburg.de

- Ziel vor 50 Jahren: Überwindung des gegliederten Schulsystems (damals dreigliedrig: Haupt-, Realschule und Gymnasium)
- Der Landesverband Hamburg bringt regelmäßig einen Newsletter heraus, der abonniert werden kann. Hinweis der GEST: Der Newsletter wird auch über den GEST-Verteiler an die Delegationen verteilt.

Gründe der Ablehnung von Campus-Stadtteilschulen durch die GGG

- Mit dem Ziel der GGG, eine Schulform für alle zu erreichen, sieht die GGG die Einführung als einen Rückschritt an.
- Die GGG versteht die Stellungnahme der GEST zu Campus-Stadtteilschulen als Zustimmung zu dieser Schulform.
- Da die GGG die Campus-Stadtteilschule als Einführung eines dritten Gliedes in das bisher zweigliedrige Schulsystem versteht, sieht die GGG hier eine Schwächung der Stadtteilschulen und einen Widerspruch zum vereinbarten Schulfrieden.
- Die Campus-Stadtteilschule widerspricht dem Leitbild der Stadtteilschulen, alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam zu einem erfolgreichen Schulabschluss zu bringen: „Wir sondern keinen aus! Wir lernen gemeinsam!“
- In der Campus-Stadtteilschule werden die Lehrkräfte am Ende der 6. Klasse eine Entscheidung treffen müssen, wer den gymnasialen Zweig und wer den Zweig der Stadtteilschule besuchen darf. Damit müssen die Lehrkräfte im Widerspruch zum Leitbild der Stadtteilschulen handeln.
- Hinzu kommt, dass die Pläne der Regierungskoalition SPD/Grüne nicht greifbar sind und auch auf Nachfragen keine konkrete Vision, keine konkreten Ziele für die Campus-Stadtteilschule nennen.
- Die geplanten Campus-Stadtteilschulen stehen auch im Widerspruch zu den Wünschen der Eltern der betroffenen Regionen, die einhellig weitere Stadtteilschulen fordern.
- Die Idee einer Schule, die unter dem Begriff „Campusschule“ firmiert, entspricht der Wunschvision der GGG.
 - ✓ Dies ist eine Schule, die vom Stadtteil getragen wird und die in enger Kooperation mit dem jeweiligen Stadtteil steht.
 - ✓ Entsprechend stellt sich die GGG eine Langformschule von der Kita bis zur weiterführenden Schule an einem Standort vor.
 - ✓ Beispiele für solche Schulen:
 - [Campus Rütli - CR²](#)
 - [Die Freie Oberschule Leipzig - Rahn Education](#)

Erfahrungen an der Gyula-Trebitsch-Schule Tonndorf:

- ✓ Schule so attraktiv, das SuS teilweise von weit anreisen.
- ✓ Die Entscheidung nach der 6. Klasse über die weitere Schullaufbahn wird vor allem von den SuS getroffen.

- ✓ Im Schnitt wählen 2 - 3 SuS einer Klasse den Weg in den gymnasialen Zweig, obgleich die Lehrkräfte mehr SuS die Befähigung zur gymnasialen Laufbahn bescheinigen.
- ✓ Grund für die Entscheidung der SuS ist auch oftmals der Erhalt der Klassengemeinschaft.
- ✓ Insgesamt kommt jeweils nur ein gymnasialer Zweig zustande.
- ✓ Auch nach der 6. Klasse gibt es noch einen Austausch unter den SuS der verschiedenen Zweige. So konnte etwa ein Lateinkurs nur zustande kommen, weil auch SuS des Zweiges der Stadtteilschule teilnehmen wollten.
- ✓ Ab der Oberstufe lernen die SuS wieder gemeinsam. Da alle SuS dann die gleichen Abschlussprüfungen ablegen müssen, kann keine Kritik aufkommen, dass das Abitur für StS-SuS einfacher sei als für SuS des gymnasialen Zweiges.

Anmerkungen der Delegierten

- Campus-Stadtteilschulen drohen nach bisherigen Darstellungen seitens der Regierungskoalition und der BSB zu einer Schule ohne Konzept zu verkommen, wo das einzige Ziel ist, Wände bei Bedarf hin- und herschieben zu können – mal mehr StS, mal mehr Gymnasium.
- Gymnasien funktionieren teilweise sehr gut, und es gilt, aus den Gegebenheiten das Beste zu machen.
- Stadtteilschulen müssen durch Leistung überzeugen, statt Eltern zu verprellen, die sich eine gymnasiale Laufbahn für ihre Kinder wünschen.
- Bei einer staatlich verordneten „Eine Schule für alle“ besteht die Gefahr, dass Eltern, die es sich leisten können, ihre Kinder auf Privatschulen schicken und die Privatschulen zunehmen. Damit wäre nichts gewonnen, sondern die Gesellschaft noch stärker gespalten.
- Es besteht die Sorge, dass Campus-Stadtteilschulen eine Anziehungskraft über ihre Region hinaus entfalten, sowohl was Schülerinnen und Schüler als auch Lehrkräfte betrifft. Existierende Stadtteilschulen könnten darunter leiden.
- **Einige Delegierte äußern, dass die Pressemeldung der GEST nicht mit ihren Meinungen übereinstimmt. Insbesondere wird an dem Abschnitt zur Außendifferenzierung Kritik geübt, der im Gegensatz zum Ziel der StS des gemeinsamen Lernens steht.**

Weitere Zusammenarbeit

- GGG-Vorstand und GEST-Vorstand vereinbaren, sich in Zukunft regelmäßig auszutauschen. Im Rahmen dieses Austauschs können dann etwa auch Stellungnahmen und Pressemeldungen aufeinander abgestimmt werden.

GEST-Kassenbericht 2018/19

- Kassenstand liegt bei EUR 2749,71
- Die Einnahmen stammen von insgesamt 21 Schulen, die jährlich jeweils eine Summe von EUR 26 über die Schulvereine spenden.
- Fragen der Delegierten

Wie erfährt man, ob die eigene Schule an die GEST spendet?

- Der GEST-Vorstand wird im Nachgang diejenigen Delegationen informieren, von denen bisher noch keine Spende der jeweiligen Schule eingegangen ist.
- Da die Spende rein freiwillig ist, sollen hier die entsprechenden Schulen nicht öffentlich genannt werden.
- Welche Kosten entstehen der GEST etwa durch:
 - Materialkosten (Kopien, Ausdrücke, ...)
 - Kontoführungsgebühren von EUR 6,00 pro MonatEs werden dem Vorstand seit dem Schuljahr 18/19 **keine Fahrtkosten** erstattet (Vorstandsbeschluss Oktober 2018)

- Welche Kosten sind für das Jahr 2019/18 geplant:

Ein Punkt wird die neue Homepage sein

- Hosting der Website
- Bildmaterial (Grafiken, Fotos)
- Software (z. B. Auslieferungssoftware/Content Management System, Plugins, ...)

Die AG Homepage plant, mögliche Optionen aufzustellen und insbesondere auch die Kosten gegenüber zu stellen. Diese werden den Delegationen dann zur Abstimmung vorgelegt werden.

Zur Prüfung des Kassenberichts werden zwei Kassenprüfer gewählt

Babette Radke und Volker Zimmer.

Sie erhalten zur Prüfung die notwendigen Unterlagen. Die Entlastung des Kassenwarts erfolgt auf einer der kommenden Sitzungen.

GEST 2019/20: Feedback der Delegierten

AG Homepage (Mark Michaelis, Uwe Krön, Heiko Drägerhof)

Für die AG Homepage wird noch Unterstützung gesucht. Gerne auch z. B. grafisch begabte Personen.

Die AG trifft sich am 28.11.2019 um 17.30 Uhr in der T.R.U.D.E. in Barmbek (offen für weitere Interessierte).

AG Schulbau (Ann-Kristin Rauschning, Torsten Schütt)

Für die AG Schulbau wird noch Unterstützung gesucht. Gerne aus dem Bereich Architektur, Schulbau, Landschaftsbau, Bauingenieurwesen u.w.

Rassismus/Mobbing:

Es besteht der Wunsch der Delegierten, zu diesen Themen Experten einzuladen.

Der Vorstand bittet bis zur nächsten Sitzung um Vorschläge, welche Experten eingeladen werden könnten.

AG Digitalisierung (Vorstand plus interessierte Delegierte)

Viele Schulen stehen relativ allein, wenn es um die Planung, Konzeption und Umsetzung zum Thema Digitalisierung geht.

Die Idee der GEST ist es, ein Wissensportal aufzubauen, über das sich Schulen austauschen können bzw. Empfehlungen gegeben werden.

Wahl kooptierter Mitglieder 2019/20

- Klaus-Peter Schiebener wird vom Vorstand als kooptiertes Mitglied des Vorstandes vorgeschlagen --- Die Delegierten stimmen dem einstimmig zu.
Klaus-Peter Schiebener nimmt die Wahl an
- Weitere kooptierte Mitglieder wird es nicht geben. Stattdessen möchte der Vorstand bei Bedarf Experten etwa aus den AGs zu den jeweiligen Vorstandssitzungen einladen.

Themen Sitzungen bis Juni 2020

Sitzung 10.12.2019 (plus Glühwein & Kinderpunsch)

Einladung Mathias Morgenroth-Marwedel (Sprecher der Vereinigung der Schulleiter an Hamburger Stadtteilschulen)

- Diskussion zum Thema Auswirkungen des SEPL 2019/20
- Weitere Themen:
 - Wie wird BOSO (Berufs- und Studienorientierung) in der Oberstufe gehandhabt?

Ausfall, Vertretung, Unterricht in besonderer Form

- Vertretung und Unterrichtsausfall wird ein Schwerpunktthema der nächsten Sitzung sein.
 - Zu diesem Thema stellt etwa die Elternkammer Informationen bereit:
[Ausfall und Vertretungsunterricht | Elternkammer Hamburg](#)

Bitte an die Delegierten:

Zahlen zu den entsprechenden Statistiken bei den Schulleitungen erfragen. Ebenso, da mit diesem Thema in Korrelation stehend, Zahlen zu den offenen Stellen an der jeweiligen Schule.

- Hinweis eines Delegierten:

Es gibt zu diesem Thema einen Bericht der Beraterfirma Mummert Consulting, abrufbar z.B. bei der GEW, Landesverband Hamburg: [Das Lehrerarbeitszeitmodell in Hamburg – Bericht zur Evaluation](#) (März 2005)

- Eine Stellungnahme zu „Fridays for Future“ wird den Delegierten bei der nächsten Sitzung zur Abstimmung vorgelegt

Sitzung 13.01.20 (öffentliche Sitzung - Podiumsdiskussion)

öffentliche offene Diskussion mit schulpolitischen Vertretern der demokratischen Parteien SPD, Grüne, Linke, FDP, CDU. Alle Elternratsmitglieder können dann hinzukommen.

Abstimmung darüber: einstimmig für diese Vorgehensweise.

Sitzung 10.02.20 (aktuelle Themen plus AGs)

Sitzung 10.03.20 (Gast Landesschulrat T. Altenburg-Hack)

Noch nicht definierte Sitzungstermine zu den Themen:

- Mobbing
- Rassismus
- alles>>könner
- Inklusion, Integration

Sitzung Ende um 21.48 Uhr
Protokoll Mitschriften und Entwurf Klaus-Peter Schiebener 21.11.2019
Mitschriften und Entwurf Mark Michaelis 23.11.2019
Zusammenstellung Torsten Schütt 24.11.2019

Zusammenfassung

Gäste - Anna Ammann, Barbara Riekmann Vorstände des LV Hamburg der GGG:

Ziel der GGG - Eine Schule für alle -

GGG besteht seit 50 Jahren.

Diskussion über Campus-Stadtteilschulen:

- GGG lehnt die Campus-Stadtteilschulen ab.
- Die GGG versteht die Campus-Stadtteilschulen als Einführung einer neuen Säule im bisher zweigliedrigen Schulsystem in Hamburg.
- Von daher sieht die GGG die Campus-Stadtteilschulen als Konkurrenz zu Stadtteilschulen und befürchtet daher die Schwächung der Stadtteilschulen.
- Die Stellungnahme der GEST zu den Campus-Stadtteilschulen sehen die GGG und einige Delegierte sehr kritisch.
- Der GEST-Vorstand merkt hierzu an, dass es um keine Zustimmung gehe, sondern darum, die Chance zu nutzen, das Bild der Campus-Stadtteilschule so zu schärfen, dass es den Ansprüchen der StS genügt.
- GGG- und GEST-Vorstand werden sich zukünftig regelmäßig austauschen, um gemeinsam die Stadtteilschulen zu stärken.

GEST-Kassenbericht:

- Es bestehen Rücklagen von etwa EUR 2700.
- Pro Jahr zahlen 21 Schulen über die Schulvereine jeweils EUR 26,00 an die GEST als Spende.

Schwerpunktthema nächste Sitzung am 10.12.2019

Unterrichtsausfall/-vertretung.

Dazu die Bitte an die Delegierte, folgende Informationen einzuholen:

- Zahlen zu den entsprechenden Statistiken bei den Schulleitungen erfragen.
- Ebenso, da mit diesem Thema in Korrelation stehend, Zahlen zu den offenen Stellen an der jeweiligen Schule.